

Imperator haben sich die französischen Könige des höheren Mittelalters kaum je genannt¹⁾; und fast nie ist ihnen der Titel von Anderen beigelegt worden.²⁾ Nicht selten, auch in Urkunden

norum regnum ex maxima parte destructum, tamen, quamdiu reges Francorum duraverint, qui Romanum imperium tenere debent, Romani regni dignitas ex toto non peribit, quia in regibus suis stabit. Quidam vero doctores nostri dicunt, quod unus ex regibus Francorum Romanum imperium ex integro tenebit, qui in novissimo tempore erit.

¹⁾ Der einzige Fall, den ich nachweisen kann, ist das Diplom Ludwigs VII. von 1155/56 Februar 8 für die Kirche von Maguelone bei A. Teulet, *Layettes du trésor des chartes* (Inventaires et documents) 1, Paris 1863, 75 Nr. 141: Ludovicus Dei ordinante providentia Francorum imperator augustus; er erklärt sich aus dem Einfluß der Vorurkunde Kaiser Ludwigs des Frommen (Böhrmer-Mühlbacher, 2. Aufl., Nr. 685), die auch im Kontext, besonders in der Arenga, benutzt ist. Er ist in der neueren Forschung unbeachtet geblieben, da A. Luchaire, *Étude sur les actes de Louis VII* (Paris 1885) den Kaisertitel weder unter Nr. 340 seiner Regesten noch in seiner diplomatischen Einleitung berücksichtigt hat. Ich kenne ihn aus der (von Ducange s. v. „imperator“ wiederholten) Erwähnung bei Du Tillet, *Recueil des roys de France, leurs couronne et maison* (Paris 1580) 1, 249. Ein dort angeführtes Diplom Ludwigs VI. für St. Bénigne in Dijon von 1118 mit empereur auguste de France ist bei Luchaire, *Louis le Gros* (1890) nicht zu finden.

²⁾ Helgaldus Florus, „*Epitome vitae Roberti regis*“ Kap. 13 (*Recueil des historiens des Gaules* 10, 104): Hec idcirco diximus, ut cognoscant omnes, quis in tanto Francorum imperatore mundi fuerit despectus, qui humilitate sancta celorum possedit regna. Galbert, „*Passio Karoli comitis Flandrie*“ (vgl. Wattenbach, *Geschichtsquellen* 2, 6. Aufl., 426) Kap. 52: pro consulendo regno (Flandern) et eligendo consule secundum consilium regis Ludewici, Francie imperatoris.

Urkundlich wird einmal Kaiser genannt Ludwig IV. 956 (Bruehl, *Cartulaire de Cluny* 2, 1880, Nr. 1007: imperante Lothario rege filio [2. Salsung: anno tercio imperii Lotharii regis filii] Ludouici imperatoris). In den französischen Karlsepen des Hochmittelalters werden Kaiser- und Königstitel durcheinander gebraucht; selbst Heidentönige tragen den ersteren zuweilen. Vgl. A. Euler, *Das Königtum im altfranzösischen Karls-Epos* (1886) 7, 9 f.; S. Werner, *Königtum und Lehnsweisen im französischen Nationalepos* (Diss. Gießen 1907) 8 f. - Vom imperium des Königs ist oft die Rede (z. B. bei Bruehl 2 Nr. 993, 996); auch in Diplomen kommt es vor (1083 bei M. Prou, *Recueil de Philippe I roi de France*, Paris 1908, Nr. 109: Philippo regnante in Francia, anno sextodecimo imperii eius). In einem Diplom Hugos und seines Sohnes Robert von 991 wird es - - ähnlich wie einigemal auch der Augustustitel (vgl. S. 36 Anm. 2)